

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Nr. 23.

Sonnabend, den 24. Februar

1900.

### Erlass

#### das diesjährige Musterungsgeschäft in den Aushebungsbezirken Schneeberg und Schwarzenberg betr.

Unter Hinweis auf den nachstehenden, für die diesjährige Musterung im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg aufgestellten Geschäftsplan werden

- die Militärpflichtigen des Jahrganges 1880 und
- diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben oder von der Bestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind,

veranlaßt, zu den nachstehend festgesetzten Musterungsterminen vor der Ersatz-Kommission pünktlich und in reinlichem und nüchternem Zustande zur Vermeidung der Zwangsvorführung und der in § 26 der Wehrordnung angedrohten Strafen und Nachtheile zu erscheinen, während das persönliche Erscheinen in den Loosungsterminen den Militärpflichtigen freigestellt bleibt.

Dabei wird auf nachstehende Bestimmungen besonders aufmerksam gemacht:

- Die von der Ersatz-Kommission ausgesprochene, im Loosungsscheine vermerkte Entscheidung ist nicht endgültig, erst von der königlichen Ober-Ersatz-Kommission wird im Aushebungstermin entscheidende Bestimmung getroffen.
- Militärpflichtige, welche durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert sind, haben ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist, durch die Ortsbehörde zu beglaubigen ist (§ 62, der Wehrordnung).
- Militärpflichtige, welche sich im Musterungstermine freiwillig zur Aushebung melden und dadurch auf ihre Loosnummer verzichten, können zwar nicht mit Bestimmtheit darauf rechnen, beim Aushebungsgeschäft demjenigen Truppentheile überwiesen zu werden, zu welchem sie vorgemustert sind, sie können dagegen mit Bestimmtheit darauf rechnen, am allgemeinen Einstellungstermine eingestellt, also nicht dem Nachersatz zugewiesen zu werden oder überzählig zu bleiben. Es haben daher Militärpflichtige, welche eingestellt zu werden wünschen, den Verzicht auf ihre Loosnummer bereits im Musterungstermine zu erklären.
- Militärpflichtige, welche an Epilepsie zu leiden behaupten, haben auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen und abhören zu lassen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes (Bezirks-, Gerichts- oder Anstaltsarzt) beizubringen. (§ 65, der Wehrordnung).

Die bezüglichen Protokolle sind spätestens im Musterungstermine vorzulegen.

- Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. (§§ 32 und 63, der Wehrordnung).

Die bezüglichen Anträge sind alsbald anher einzureichen.

Kommen gleichzeitig zwei Söhne hilfsbedürftiger Familien zur Bestellung, welche nicht gleichzeitig als Ernährer entbehrt werden können, oder dient einer bereits in der Armee, so kann auf Grund des eingereichten Zurückstellungsantrags der eine zurückgestellt und spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres, bei gleichzeitiger Entlassung des zuerst eingestellten Sohnes eingestellt werden. (§ 32, der Wehrordnung.) Stützt sich ein Zurückstellungsantrag auf die Arbeits- bezw. Aufsichtsunfähigkeit der Eltern u. des Militärpflichtigen, so muß Solches durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermine bestätigt werden und haben sich die Beteiligten persönlich mit einzufinden. (§§ 33, und 63, der Wehrordnung.)

Zeugnisse, welche zum Behufe der Befreiung vom Militärdienste oder wegen erbetener Zurückstellung gebraucht und von Behörden — Stadträthen, Bürgermeistern oder Gemeindevorständen — ausgestellt werden, müssen entweder auf eigene genaue Kenntniß der Verhältnisse der darin Nachsuchenden, oder auf eingezogene sorgfältige Erkundigung sich gründen.

Zurückstellungsanträge, welche die Ersatz-Kommission für unbegründet befindet, werden der königlichen Ober-Ersatz-Kommission zur Entscheidung vorgelegt. Einsprüche gegen die Entscheidung der Ersatz-Kommission müssen binnen 10 Tagen, von dem Tage an gerechnet, an welchem die Entscheidung der Ersatz-Kommission für publicirt anzusehen war, bei der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg unter Vorbringung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen erhoben werden.

Die Ortsbehörden haben für pünktliche Bestellung der Mannschaften Sorge zu tragen; die mit der Stammrollenführung beauftragten Personen haben die Rekruten zu begleiten und die Rekrutirungsstammrollen nebst Geburtslisten und den sonstigen Belegstücken mitzubringen. (§§ 61, und 106 der Wehrordnung.)

Schwarzenberg, am 19. Februar 1900.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission in den Aushebungsbezirken Schneeberg und Schwarzenberg.  
Krug von Ridda, Amtshauptmann. P.

### Geschäftsplan.

#### I. Musterungstermine.

##### A. Aushebungsbezirk Schneeberg:

###### a. in Eibenstock im Gasthaus zum Feldschlößchen

von Vormittags 1/10 Uhr an:

den 12. März für die Militärpflichtigen aus Blauenthal, Carlsfeld, Eibenstock, Muldenhammer, Reibhardtsthal, Wildenthal und Wolfsgrün,

#### Tagesgeschichte.

— Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Aus den sehr spärlich fließenden Nachrichten geht hervor, daß

Feldmarschall Roberts am Freitag gegen Cronjes Nachhut, am Sonntag anscheinend gegen das ganze von Cronje befehligte Burenheer gekämpft hat. Die Absicht, den Buren den Uebergang über den Modderfluß nach dessen Südsseite zu verwehren, hat Roberts am

Freitag nicht erreicht, dagegen ist ihm am Sonntag der Hauptzweck, die Burenmacht festzuhalten und zum Kampf zu zwingen, gelungen. Im Kampf selbst scheint Roberts nicht im Vortheile gewesen zu sein. Soweit man aus dem enormen Verlust an

den 13. März für die Militärpflichtigen aus Schönheide, den 15. März für die Militärpflichtigen aus Hundshübel, Neuheide, Oberstüthengrün, Schöndorferhammer, Sola und Unterstüthengrün;

#### b. in Lössnitz im Rathhause

von Vormittags 1/9 Uhr an:

den 16. März für die Militärpflichtigen aus Alberoda, Dittersdorf, Gräna, Niederalfalter, Niederpfannenstiel, Oberalfalter, Oberpfannenstiel, Streitwald und Löshüh;

#### c. in Aue im Gasthof zum blauen Engel

von Vormittags 1/9 Uhr an:

den 17. März für die Militärpflichtigen des Jahrganges 1880 aus Aue und für die Militärpflichtigen aus Auerhammer,

den 19. März für die übrigen Militärpflichtigen aus Aue und für die Militärpflichtigen aus Klosterlein und Schindlers Werk.

#### d. in Schneeberg im Gasthofe Stadt Leipzig

von Vormittags 9 1/2 Uhr an:

den 20. März für die Militärpflichtigen aus Schneeberg, den 21. März für die Militärpflichtigen aus Albernau, Burkhardsgrün, Griesbach, Lindennau, Reudorf und Neustädtel,

den 22. März für die Militärpflichtigen aus Niederschlema, Oberschlema und Zschorlau.

### B. Aushebungsbezirk Schwarzenberg:

#### a. in Johannegeorgenstadt im Rathhause

von Vormittags 9 1/2 Uhr an:

den 24. März für die Militärpflichtigen aus Breitenbrunn, Breitenhof, Jugel, Steinbach, Steinheidel, Wittigsthal und Johannegeorgenstadt;

#### b. in Schwarzenberg im Bade Ottenstein

von Vormittags 1/9 Uhr an:

den 26. März für die Militärpflichtigen aus Beierfeld, Bernsbach, Bockau und Crandorf, den 27. März für die Militärpflichtigen aus Bernsgrün, Erla, Grünhain, Grünstädtel, Langenberg, Lauter und Neuwelt,

den 28. März für die Militärpflichtigen aus Markersbach, Mittweida, Obersachsenfeld, Böhla, Raschau und Waschleithe,

den 29. März für die Militärpflichtigen aus Rittersgrün, Tellerhäuser, Wildenau und Schwarzenberg.

### II. Loosungstermine.

1. den 23. März von Vormittags 1/10 Uhr an für die Militärpflichtigen des Jahrganges 1880 aus dem Aushebungsbezirke Schneeberg im Gasthofe Stadt Leipzig in Schneeberg;

2. den 30. März von Vormittags 9 Uhr an für die Militärpflichtigen des Jahrganges 1880 aus dem Aushebungsbezirke Schwarzenberg im Bade Ottenstein in Schwarzenberg.

Die Diensträume des unterzeichneten Amtsgerichts bleiben am 9. und 10. März dieses Jahres wegen vorzunehmender Reinigung für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.

Eibenstock, am 16. Februar 1900.

### Königliches Amtsgericht.

Chrig.

B.

Auf dem neueröffneten Blatte 245 des Handelsregisters für den hiesigen Stadtbezirk ist heute die Firma **Christian F. Ficker in Zimmerfaher-Eibenstock** und als deren Inhaber der Holzschleifereibesitzer Herr **Christian Fürchtegott Ficker** daselbst eingetragen worden.

Eibenstock, den 20. Februar 1900.

### Königliches Amtsgericht.

Chrig.

Dg.

### Oeffentliche Vorbildersammlung Eibenstock.

Die Auswechslung der Sammlungsgegenstände hat in den letzten Tagen stattgefunden.

Häbler.

### Holz-Versteigerung. Staatsforstrevier Wildenthal.

In **Drechsler's Gasthof zu Wildenthal** sollen

Sonnabend, den 3. März 1900, von Vorm. 10 Uhr an

6225	fichtene Asthölzer	7—12 cm stark,	} 3,5 und 4, m lang, (Abth. 20, 37, 42, 51, 67, 81, 82 u. 86 (Kahlschläge u. Durchforstungen u.),
2552	"	13—15 "	
4098	"	16—22 "	
2448	"	23—51 "	
12	tannene	25—60 "	}
48	rm fichtene Asthölzer,		
161	"	Brennscheite und Asthölzer,	
37	"	Beste	

versteigert werden. Die Brennholz kommen vor 12 Uhr Mittags nicht zur Versteigerung. Kgl. Forstrevierverwaltung Wildenthal und Kgl. Forstrentamt Eibenstock, am 22. Februar 1900. Schneider. Gerlach.

Offizieren, 9 tot, 39 verwundet und 1 vermisst, zusammen 49 einen Schluch ziehen kann, muß man annehmen, daß der Gesamtverlust mindestens 500 bis 1000 Mann betragen haben muß (S. 10 Proj.). In diesem Falle würde das von dem „Standard“ als Sieg gefeierte Ereignis einer Niederlage zum Verwechseln ähnlich sehen. Von General Roberts wird durch das Kriegsamt bisher nur die Meldung vom 20. d. M. veröffentlicht, wonach die Generale Knox und Macdonald verwundet sind. Ausdrücklich wird hinzugefügt, daß das Kriegsamt Einzelheiten nicht erhalten hat.

Am Tugela in Natal hat sich die Lage insofern zu Gunsten der Engländer verändert, als sie durch die Besetzung des Hlangwane-Berges Herren des ganzen Gebietes südlich vom Tugela geworden sind. Die Buren haben dem Vordringen der Engländer nur geringen Widerstand entgegengesetzt, und man gewinnt infolge dessen den Eindruck, als ob General Joubert die Belagerung von Ladysmith aufgeben wolle, um mit allen seinen verfügbaren Kräften dem General Cronje zu Hilfe zu eilen. Vermuthlich wird er nur soviel Mannschaften in Natal zurücklassen, wie nötig sind, um den General Buller an einem Vordringen durch die besetzten Pässe des Drakensgebirges zu verhindern. Nachdem die Briten am Montag den Hlangwane-Berg besetzt hatten, sind die Buren nach Norden zurückgegangen und haben Colenso nebst dem dortigen Uebergang über den Tugela freigegeben; nach Bullers Meldung begann bereits am Dienstag die Brigade Hart den Fluß zu überschreiten. Somit haben sich die Dinge am Tugela erheblich zu Ungunsten der Buren verschoben, und die in England gehegten Hoffnungen, daß es Buller nun endlich gelingen werde, Ladysmith zu entsetzen, haben in demselben Maße an Berechtigung gewonnen.

Es liegen noch folgende Nachrichten vor:

London, 21. Februar. Aus Jacobsdal wird gemeldet: Die Federirten, offenbar bedeutend verstärkt, schlugen alle Angriffe ab, trotzdem Roberts seine sämtlichen Truppen ins Feuer gebracht hat und seit drei Tagen ihre Stellungen unter den äußersten Anstrengungen zu nehmen sucht. Bei dem gestrigen Sturm der Hochländer wurden die Generale Macdonald und Knox schwer verwundet. Die englischen Verluste sind bisher schwer, besonders an Offizieren, und die Mannschaften sind völlig erschöpft.

London, 22. Februar. Dem „Reuterischen Bureau“ wird aus Modderriiv vom 21. d. Abends gemeldet: Die Division Kelly-Kenny griff am Sonntag bei Tagesanbruch das Lager Cronjes bei Modderriiv-Drift an Moddersfluß an. Die Schlacht dauerte den ganzen Tag. Die Engländer rückten unter beträchtlichen Verlusten auf ebenem Terrain vor. 50 englische Kanonen richteten am Sonnabend und Montag ihr Feuer auf das Burenlager. Cronje erbat am Dienstag einen Waffenstillstand und giebt zu, daß er am Montag über 800 Mann verloren habe.

Brüssel, 22. Febr. Die neuesten Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten für die Buren günstiger. General Cronje hielt den Vormarsch Roberts nach einer Reihe heftiger Gefechte auf, wobei die Engländer erhebliche Verluste erlitten. Die Truppen der Generale Schallburger, Betsa, Lucas Meyer vollziehen unaufhaltsam ihre Vereinigung mit der Armee Cronjes. Entgegen den ersten Londoner Meldungen fand bei Kimberley ein heftiger Kampf statt, wobei General Roberts mindestens 1000 Mann verlor; über 50 Offiziere, darunter zwei Obersten, wurden verwundet und getödtet.

### Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 23. Februar. Die Finanzdeputation B. der zweiten Kammer hat gestern die Geldmittel zur Ausführung der Bahnstrecke Schönheiderhammer-Eibenstock bewilligt und in der Begründung den Wunsch und die Nothwendigkeit raschster Inangriffnahme der Bahn klar niedergelegt.

Eibenstock. In den festlich decorirten Räumen des Feldschlösschens hier hielt am vergangenen Montag die hiesige Gesellschaft Pfeifenklub ihr alljähriges Stiftungsfest ab. Das ganz besondere Ueberraschungen zu erwarten standen, bezugte schon der dicht gefüllte Saal, dessen Säulen zu starken Tannenbäumen umgewandelt und an denen wiederum werthvolle Geweihe, Bogen etc. in sinniger Weise angebracht waren. Das reichhaltige Programm des Abends widelte sich flott nach einander ab. Außer einigen gut gewählten Musikstücken gelangte zum Vortrag der einaktige Schwan: „Gediegene Gesellschaft“, welcher seinen Titel wirklich mit vollem Rechte führt. Das war allerdings eine gediegene Gesellschaft, möblirte Studenten-Herren — Junggesellen-Wirthschaft — wer malt sich nicht schon bei diesen wenigen Worten allein eine ganze Reihe heiterer, drastischer Scenen und toller Jugendstreichche im Geiste aus; und so war es auch.

Eine zweite Aufführung, eine schredliche Schauerballade mit Tableau: „Fridolin der erblich Belastete“, oder: „Bajlun, Nord und Fufelbunzi“, zeigte uns ein herabgekommenes Ehepaar als Bänkelsänger. Bei diesem Stück, dessen Titel einem schon anekelt, ergeht es einem, wie bei einem aufdringlichen Leierkastenmann, wo man recht gerne noch etwas giebt, wenn er nur wieder aufhört; wohl ein Beweis dafür, daß die Darsteller ihre Aufgabe dem Titel entsprechend gut gelöst haben.

Die dritte Aufführung: „Beim Gelegenheitsdichter“, humoristische Scene mit Gesang. Ein Bild voller Verwechslung mangelhaft fabricirter Gedichte an die Braut, deren Vodenköpfechen mit blauen Augen mit in die Berse für die 80jähr. Schwiegermutter gerathen sind.

Es folgte nun der Ball. Bei Beginn desselben wurden die bisher verschlossenen gewesenen Flügelthüren des großen Speisesaales geöffnet und abermals bot sich den eingeladenen Gästen und Mitgliedern eine großartige Decorationsüberrauchung, ein Werk des Pallvorstehers Herrn Alban Seidel. Von sachkundiger Hand ist dieser Raum in einen Tannenwald und Naturhistorischen Museum umgewandelt worden, Decke und Wände sind kunstvoll mit Baumrinden, Tannenbäumen und Tannen-Zweigen bedeckt, an denen wiederum schöne und seltene Stoch-Schwämme haften. Eine große Menge von ausgestopften prachtvollen einheimischen Vögeln und werthvollen Thieren, kostbare Sammlungen fremder Vögel, Hirschgeweihe und Muscheln sind in sinnigster Weise an den Rinden, Bäumen und Zweigen angebracht, sogar zwei von Snomen bewohnte Hütten fehlen nicht und erheitern diesen kunstvoll ausgestatteten Raum, welcher eine seltene Sehenswürdigkeit ist und zur Zeit noch von Jedermann besichtigt werden kann. Daß alles Gebotene vollste Anerkennung fand, bewies denn auch die animirte Stimmung, welche die zahlreichen Teilnehmer bis in die Morgenstunden zusammenhielt. Der Gesellschaft Pfeifenklub aber wünschen wir ein weiteres Blühen und Gedeihen!

Am Montag Nachmittag erkrankte der achtzehnjährige Sohn des Straßenwärters Päder aus Sosa in einem Teiche in Blauensthal.

Unter den Kindern in Unterstüßengrün sind so viele, schulpflichtige und nichtschulpflichtige, an Masern, Spigblattern und leiber auch an Scharlach erkrankt, daß in voriger Woche die Schule hat geschlossen werden müssen. Auf Anordnung der Bezirkschulinspektion hat nunmehr der Unterricht wieder begonnen,

doch nur mit dem Hinweis, daß die Geschwister von erkrankten Kindern von dem Besuche der Schule fernzuhalten sind.

Chemnitz, 22. Februar. Als gestern Abend in der 9. Stunde der Kutscher eines im Stadttheil Alchemnitz wohnenden Arztes mit seinem Geschirr die Annabergerstraße unweit der Uhlenstraße passirte, stand plötzlich das Gefährt in hellen Flammen und beide Pferde stürzten zu Boden. Wie sich ergab, war durch Schneefall ein Draht der Telephonleitung zertrissen, dessen eine Ende auf den Stromleitungsdraht der Straßenbahn zu liegen gekommen war und die Pferde des Kutschgeschirres berührt hatte. Das Handpferd sprang sofort wieder auf, während das Sattelpferd durch den elektrischen Strom so gelähmt worden war, daß es liegen blieb und schließlich an Ort und Stelle durch einen Thierarzt abgestochen werden mußte. Die Insassen, eine Dame mit ihren 4 Kindern, kamen mit dem Schrecken davon.

Zwickau, 22. Februar. Gestern Nachmittag fand hier im „Belvedere“ eine Verhandlung der Arbeiterausschüsse der Belegschaften statt. Die dazu geladenen Behörden waren nicht erschienen. Auf eine Anregung wurde beschlossen, die Forderung achtstündiger Arbeitszeit und 15, bez. 20 Prozent Lohnerhöhung fallen zu lassen, dagegen im Verhandlungswege mit den Werkbestirgern zehnstündige Arbeitszeit und eine Lohnaufbesserung im allgemeinen zu fordern und im Falle der Ablehnung dieser Forderungen die Vermittelung der Behörden anzurufen. Die nach vielen Hunderten der Entscheidung harrenden Bergleute nahmen die Bekanntmachung dieser Beschlüsse zustimmend auf. Die Stimmung der Anwesenden verlor an Zuversichtlichkeit. Die Zahl der Anwesenden nimmt täglich ab. Seit vorgestern sind gegen 1000 Ausständige zur Arbeit zurückgekehrt.

Glauchau, 21. Februar. Mit welchen Schwierigkeiten einzelne Fabriken bei dem jetzigen Kohlenmangel kämpfen müssen, mag daraus erhellen, daß eine benachbarte Fabrik in Muldenthal 15,000 M. durch den Bezug englischer Kohle mehr aufbringen muß, um ihre Arbeiter auf zwei bis drei Wochen noch beschäftigen zu können. Hält der Streik länger an, so werden Tausende braver und fleißiger Arbeiter brotlos.

Kautenkrantz, 21. Februar. Ein eigenartiger Diebstahl zum Nachtheile mehrerer Waldarbeiter wurde hier in Abtheilung 16 des Kautenkrantz Staatsforstreviers ausgeführt. Dasselbe wurden vom Holschlage der genannten Abtheilung insgesamt 6 Radehäuten, Spiz- und Schrotthäuten, mehrere Beile und 2 Messer, im Werthe von zusammen etwa 30 M. gestohlen. Eine am Thortort vorgefundene Spur dürfte zur Ergreifung des Diebes beitragen.

### Vor hundert Jahren.

24. Februar. (Schluß des Vortr.)  
Carneval 1800. Trotz der Kriegswirren wurde der Carneval in der vor 100 Jahren üblichen, ziemlich rauschenden Art und Weise gefeiert, wie er namentlich in Westen des Reiches Sitte geworden. Im Osten beschränkte sich die Fastnachtstheater, wie heute, meist auf Festlichkeiten (Bälle, die Redouten genannt wurden) in geschlossenem Kreise. Neben den Festreudouten, an denen auch die regierenden Fürsten theilnahmen, gab es Privatsbälle, zum Theil recht eleganter Natur, wovon folgende Anzeige beweist: „Madame Bouchard in der Taubensstraße (Berlin) macht bekannt, daß Bälle an den Redoutentagen gegen ein Entree von 2 Thln. den Zutritt haben und auf das Anständigste bewirthet werden sollen.“ Auch eine andere Bekanntmachung, ausgehend von Freiherren v. d. Red, J. Direction général des Spectacles, ist nicht uninteressant: „Da verschiedene Personen beiderlei Geschlechtes sich auf der letzten Redoute in ganz ordinärer bürgerlicher Kleidung eingefunden haben, andere als Jotens und Strände etc. masquirt, auch eine Menge Masken mit runden Hüten (dem noch verpönten Colimber), wird bekannt gemacht, daß dergleichen Masken für die Zukunft nicht zugelassen werden.“ Auf der Freireudoute in Wien wurden verbraucht: 12 Cäfen, 250 Jalousen, 300 Kapapunen, 100 welsche Dähne, 100 dito farcierte, 100 Rehbühner, 130 kalte Pasteten, 300 Jangen, 100 lämmerte Hasen (Hafen auf Wildpret etc. bereitet), 9000 Kuckern, 100 Mehrräder, 100 Rebschlegel, 9 Schweinsköpfe, 48 Kälberschlegel, 16 „Äimer“ Olee-Suppe, 800 Bouteillen Punsch-Effig, 50 Äimer Limonade, 23 Str. Zucker etc. etc.

25. Februar.  
Die deutschen Kleinstaaten 1800. In Braunschweig regierte der Herzog Karl Wilhelm Ferdinand, der das Land zu blühendem Wohlstande erhoben hatte, als die Wirren der französischen Revolution und die Angriffe Napoleons hereinbrachen. Dieser hatte den gut deutsch gesinnten Herzog abgesetzt; bekannt ist sein Nachspruch, den er kurz vor dem Tode des in der Schlacht bei Auerstedt schwer verwundeten Herzogs that: „Das Haus Braunschweig hat zu regieren aufgehört.“ In Sachsen-Weimar regierte Herzog Carl August, dessen Hof nachmals so berühmt geworden durch den Schutz, den die Künste und Wissenschaften und freisinnige Regungen fanden. In der Zeit von 1800—1812 wurde das Land von den Kriegen sehr hart betroffen, zumal Napoleon dem Herzog nie recht traute. Carl August war einer der aufgklärerischen Fürsten seiner Zeit. In Sachsen-Coburg-Gotha herrschte 1800 zuerst Herzog Ernst Friedrich und nach dessen Tode Herzog Franz; beide Fürsten brachten das Ländchen in unangenehme Streitigkeiten und bereiteten ihm viele Verluste. — Friedrich Franz I. Herzog von Mecklenburg, der 1800 regierte, suchte Industrie und Landwirtschaft seines Landes zu heben, allein die französischen Kriege zerstörten vieles Gute. — In Oldenburg regierte der vortreffliche Herzog Peter Friedrich Wilhelm, das Land blieb 1800 von den Kriegswirren unberührt.

26. Februar.  
Auch in Berlin, wie in Wien und demgemäß in allen größeren deutschen Städten machte sich der Holzangel noch im Februar u. März des Jahres 1800 fühlbar. Es wurde denn öffentlich auf Se. Maj. Majestät allergnädigsten Specialbefehl im „Avertissement“ erlassen, nach welchem (wenngleich die bis jetzt auf den hiesigen Holzmärkten vorhandenen Holzbestände keinen wirklichen Holzangel befürchten lassen) bei der Ungewißheit, wie lange der jetzt streng Winter anhalten und die Schiffahrt geschlossen bleiben wird, solche Maßregelungen vorgeschrieben werden müsse, um das Publikum gegen möglichen Holzangel sicher zu stellen. Hierunter gehört denn auch, daß, um die Holzbestände auf den Holzmärkten nicht auf einmal zu räumen, das Hauptbrennholz-Administrations-Komitoir angewiesen wird, vorerhand einem jeden Holzbedürftigen die Abgabe nur auf  $\frac{1}{2}$  und höchstens  $\frac{1}{3}$  Haufen Holz zu ertheilen. — Mit Köpfen und Lorf gab man sich in Preußen damals nicht sonderlich ab.

### Vermischte Nachrichten.

Wasserdichtes Schuhwerk im Winter. Der Winter mit seinen kalten Tagen, mit seinem das Leder durchdringenden Schneewasser und dem schmelzenden Eis bringt uns gar manchmal kalte Füße und im Gefolge davon bösen Rheumatismus. Um das Schuhwerk wasserdicht zu machen, benimmt man Rizinusöl. Das Leder schluckt begierig große Mengen dieses Oeles, fällt damit seine Poren und macht sie undurchlässig für das Wasser; zugleich wird das Leder zart und geschmeidig, widersteht also leichter dem Bruche, der sich so gerne einstellt, namentlich wenn die vom Schneewasser durchtränkten Schuhe am warmen Ofen getrocknet werden. Neue Socken behandelte man am Vortheilhaftesten mit heißem Leinöl, das man solange austrägt, bis das Leder kein Öl mehr schlucken kann. Vor dem Tragen lasse man die Socken gründlich trocknen.

Einen kleinen Belegfall zu dem alten Sage, daß über dem Geschick nicht zu streiten ist, bringt folgende Meldung aus Eger: Beim hiesigen Kreisgericht ist ein Steckbrief erlassen worden, gegen den 34jährigen ehemaligen Sänfrüchtchändler Otto Fritz, zu Preßburg geboren, verheiratet, der zuletzt eine Restauration in Karlsbad besaß und verdächtig ist, die 22jährige Kanylegehilfengattin Vertha Schaber geborene Pöschel, sammt ihrem dreijährigen Sohn Hans entführt zu haben. Fritz spricht lebhaft und im Wiener Dialekt, reißt sich beim Sprechen die Hände, schießt ein wenig, ist etwas blaternarbig und hat etwas gekrümmten Rücken.

### Landwirthschaftliches.

Wiesenpflege. Wie man sich im Frieden für den Krieg rüsten soll, so gilt es auch beim Landmann, alles dasjenige, was im Frühjahr und Sommer praktisch zu vollbringen ist, bereits im Winter theoretisch vorzunehmen und sich damit vertraut zu machen. So leuchtet es wohl jedem Wiesenbesitzer ein, daß je mannigfaltiger die Zusammensetzung der Grasnarbe einer Wiese ist, desto gehaltvoller und geschmackvoller das Futter, desto gleichmäßiger und vollständiger die Ausnutzung des Bodens sein wird. Um nun aber die Gras- und Kleearten zweckmäßig durcheinander zu mischen, dazu gehört eben eine gewisse Theorie, und diese im Winter aufzustellen und durchzuführen, ist Sache eines fortgeschrittenen, denkenden Landwirthes. Zur Herstellung einer ergiebigen Grasnarbe auf einer etwa 500 m hoch über der Ostsee gelegenen, bewässerbaren Fläche, deren Boden aus Verwitterungsprodukten des Urgebirges besteht, eignet sich folgende Grasbezo. Klee Mischung (auf etwa 150 Gräser würden 50 Kleearten entfallen): französisches Raygras (8 kg), Timotheegras, Wiesenknäuel, Knaulgras und Schaffschwengel (je 5 kg), Wiesenripfengras (4 kg), gemeines Ripfengras (3 kg), englisches Raygras und Wiesenflee (je 2 kg), Fioringras, Kammgras, weißer Klee, Bastardflee und Wiesenplatterbse (je 1 kg) Schafgarbe und Kammel (je 0,5 kg) — zusammen 45 kg pro Hektar. Soll hingegen eine feuchte, tiefgründige Ebene mit sandigem Lehmboden in Grasland umgewandelt werden, so wäre folgende Mischung die entsprechende: Timotheegras und französisches Raygras (je 8 kg), Wiesenfuchschwanz (5 kg), italienisches Raygras, Knaulgras, Fioringras, Kammgras, Wiesenripfengras, englisches Raygras und Bastardflee (je 2 kg), Wiesenflee (1,5 kg), weißer Klee Ruchgras und Schotenflee (je 0,5 kg), Schafgarbe und Kammel (je 0,2 kg) — zusammen 38,5 kg pro Hektar.

Kaltwasserkur bei Maul- und Klauenseuche. Ein böhmischer Landwirth hat, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, das Kaltwasserverfahren nach Farrer Knapp gegen die Seuche angewandt. Täglich wurden die kranken Thiere zweimal mit kaltem Wasser gewaschen und gebürstet und zwar vom Kopf nach den Füßen zu. Dann wurden sie in trockene Decken gehüllt und reichlich eingestreut. Zugluft wurde vermieden und nur um die Mittagzeit der Stall gelüftet. Die Kur wurde 5 Tage angewendet, kostete fast nichts und vertrieb die Seuche mild und rasch.

Eingewöhnung der Tauben. Das Eingewöhnen der Tauben in einen neuen Schlag ist oft mit Schwierigkeiten verbunden. Nothwendig ist es, die Thiere einige Zeit im Schläge eingeperrt zu halten und ihnen durch Vorsetzen eines Drahtgitters an das Flugloch Gelegenheit zu geben, die nächste Umgebung ihres Schläges kennen zu lernen. Dazu müssen sie im Schläge gefüttert werden und vorzugsweise gutes Futter, Gerste, Weizen und etwas Hansamen erhalten. Auch die Verwitterung des Schläges mit Anisöl, dessen Geruch die Tauben lieben, trägt zur Eingewöhnung bei. Im Schläge muß ferner Gelegenheit zum Brüten sein und Ruhe herrschen. Sand, Kaltsüßes Salz u. dergl. sollen ebenfalls nicht fehlen, damit den Thieren stets Gelegenheit zur Beschäftigung geboten ist.

Das Sühwerden der Kartoffeln rührt bekanntlich nicht von den Gefrieren derselben her, sondern tritt schon bei 2 bis 3 Grad über 0 ein. Kartoffeln, welche ohne Frost süß geworden sind, verderben nicht leichter als andere Kartoffeln, ein Einstampfen derselben ist also nicht nöthig. Bewahrt man süßgewordene Kartoffeln einige Tage an einem warmen Orte (20 Grad C.) auf, so verschwindet der angeammelte Zucker wieder und die Kartoffeln sind nicht mehr süß.

Nach Dr. Bell übt der Bohnenkaffee eine gefährliche Wirkung auf das Nervensystem aus. Ein gesunder Ertrag für das aufregende Getränk ist der wohlgeschmeckende Kathariner's Walzkaffee; auch als Kaffee-Zusatz zu verwenden.

### Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock

vom 18. bis 24. Februar 1900.  
Ausgeboren: 14) Heinrich Richard Doyer, Wajnschneider hier, ehel. S. des Ludwig Theodor Doyer, Instrumentenmacher in Marktneustadt und Elise Hedwig Hulda Bed hier, ehel. T. des weil. Albert Friedr. Bed, Gartenarbeiters hier. 15) Kron Paul Höhl, Former in Schönheide, ehel. S. des Kron Emil Höhl, Zeichners und Vorredners ebenfalls ebel. und Marie Emilie Siegel hier, ehel. T. des August Friedrich Siegel, ans. 18. und Zimmermanns hier. 16) Gustav Hermann Fröhlich, Feuermann in Schönheide, ebel. S. der Friederike Wilhelmine verw. Schott geb. Fröhlich, ebel. T. des Gustav Goppel, Schlossers a. D. hier.  
Getauft: 40) Carl Heinrich Müller. 41) Carl, 42) Johanne Dörffel, Zwillinge. 43) Gertrud Johanne Rann. 44) Frieda Helene Baumann. 45) Emma Hedwig Kling. 46) Marie Margarethe Heidenreich. 47) Wilha Elsa Kähn. 48) Max Alfred Freiberg in Wolfgrün. 49) Marija Elsa Georgi, unehel. 50) Paul Kurt Stemmler, unehel. 51) Erich Arthur Penzel. 52) Marie Frieda Meyer.  
Begraben: 24) Erich Kurt, ehel. S. des Gustav Adolf Bogel, Streckenarbeiters hier, 1 3/8 R. 28 Z. 25) Gustav Emil, ehel. S. des Gustav Emil Stemmler, Wajnschneiders hier, 5 R. 10 Z.

Am Sonntage Estomihi.  
Vorm. Predigtort: 1. Könige 2, 1—4. Herr Diac. Rudolph. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Gebauer. Nachm. 1 Uhr: Vesperunde. Herr Pfarrer Gebauer. Der Jünglingsverein bleibt ausgelegt.

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom, Estomihi, (Sonntag, den 25. Februar 1900.)  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diac. Wolf. Nach dem Gottesdienst Beichte u. heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Hartenstein. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst für Innere Mission. Herr Pfarrer Hartenstein.  
Das Wochenamt führt Herr Diac. Wolf.  
Freitag, den 2. März 1900, Abend 6 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Diac. Wolf.

### Chemischer Marktpreise

am 21. Februar 1900.

Waren	8 R. 15 Pf. bis 8 R. 75 Pf. pro 50 Kilo
Weizen, fremde Sorten	7 10
sächsischer	7 40
Roggen, niederl., sächs.	7 40
preussischer	7 40
hiesiger	8 95
fremder	7 80
Weizensteine, fremde	8 —
sächsischer	7 50
Futtergerste	6 50
Oafer, sächsischer	6 80
preussischer	6 60
Rodoberlen	9 —
Raps u. Futtererbsen	7 25
Dru	3 40
Stroh	2 40
Kartoffeln	2 50
Butter	2 40

Bestellungen der Buchdruckerei zu Chemnitz bei Abnahme v. 10,000 k.

# Konfirmantinnen-Kleiderstoffe in schwarz u. farbig empfiehlt Emil Mende.

## Leipziger Bank

gegründet 1838.

Leipzig.

Dresden, Chemnitz, Plauen i. V.  
Markneukirchen, Aue.  
Commandite in Poessneck.  
Aktienkapital: Mk. 48,000,000.  
Reserven: Mk. 15,000,000.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr. — An- und Verkauf, sowie Beleihung von Werthpapieren.  
Diskontirung von Wecheln. — Umwechslung ausländischer Sorten. — Wechsel-Domizil-Stelle.  
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. — Einlösung aller Dividendenscheine und Coupons.  
Versicherung gegen Coursverlust bei Auslosungen. Ausstellung v. Creditbriefen auf das In- u. Ausland.  
**Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres mit**  $\left\{ \begin{array}{l} 4\% \text{ bei täglicher Verfügung.} \\ 4\frac{1}{2}\% \text{ „ monatlicher Kündigung.} \\ 4\frac{3}{4}\% \text{ „ dreimonatlicher Kündigung.} \end{array} \right.$   
Abwicklung überhaupt aller bankgeschäftlichen Transactionen unter billigster Bedienung und Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft.

## Aue i. Erzg. Wechselstube u. Depositenkasse der Leipziger Bank.

Geschäftlokal gegenüber dem Kaiserl. Postamte.

Telegramm-Adresse: Leipzigbank.  
Telephonruf: 108.

## „Feldschlößchen“ Eibenstock. Gr. Künstler-Concert

Auf vielseitigen Wunsch:

Donnerstag, den 1. März, Abends 8 Uhr.

Ausführende:

Fräulein **Margareta Knothe**, Concerts-, Oratorien- u. Opernsängerin (Sopran), Herr Concertmeister **Emil Steglich**, Violinvirtuos, Herr Tonkünstler **Karl Wangel** (Klavier), Mitglied d. Kgl. Hoftheaters, sämmtlich aus Dresden.  
Vollständig neues Programm.  
Eintritt 60 Pfennig. Im Vorverkauf im Concert-Lokal 50 Pfennig.  
Nach dem Concert Ball.

## Polich's Kleider-Stoff-Collektion,

welche sämtliche Neuheiten der Saison enthält, steht zur gefl. Ansicht bei

**Emil Mende.**

Jedes Muster wird am Platze nur ein Mal verkauft.

**Pflege Deiner Haare mit JAVOL**  
In Eibenstock zu haben bei **H. Lohmann, Drogerie.**  
Vermeide Pomade Oel, schädliche Tinturen etc. sondern: **JAVOL**  
Ein Aufpuffer bei 10 Mark Wochenlohn wird gesucht. **H. Zöphel, Mohrenstr. 2.**

In Eibenstock zu haben bei H. Lohmann, Drogerie.

## Turn-Verein.

Sonnabend, den 3. März im „Bürgergarten“  
**Außerordentliche Hauptversammlung.**  
Tagesordnung: Zusatz zu § 14, Punkt 1 der Satzungen betr.  
Eibenstock, 23. Februar 1900.  
Herklotz, I. Vorsitzender.

## Confirmanden-Handschuhe!



sowie alle Sorten **Glacé-, Waschleder-, Wildleder- und Stoff-Handschuhe, Reit- und Fahr-Handschuhe** empfiehlt in großer Auswahl und reizender Ausstattung bei billigerster Preisstellung

**August Edelmann, Handschuhfabrik, Brühl 12.**  
Saubere Handschuh-Wäscherei und Färberei. Einkauf von Siegen-, Sassen- und bei Obigem.

## Gut Lohnende Haus-Arbeit haben auszugeben

**W. Ziegler & Co.**

### Direkt ab Fabrik-

Platz Mittweida vers. geg. Nachn.  
8 m ca. 76 cm ungeb. Wessel, à 28 Pf.  
6 „ 83 „ „ Cooper-Bar-  
hent, à 40 Pf.  
6 „ 92 Reusford, à 37 Pf.  
4 „ 160 Bettuchstoffe, à 68 Pf.  
24 m zusammen für 9 M. 58 Pf.  
**Gustav Rothschild,**  
Mittweida i. S.  
Webwaaren-Niederlage.  
vorm. H. Alexander,  
Porzellan-Probierverf. v. Juleis,  
Bettmatten, Bettzeuge, Sarchenten,  
Handtücher.

### Feinste Blut-Äpfelinen,

Balecia groß und klein, Jerusalem, Messina-Äpfelinen, große Auswahl, Nord-Äpfelinen, à Pfd. 16 Pf., Citronen, 100 Stk. 4 M., Kleiner Böhlinger u. Spalten; soeben erst eingegangen: Achte Amerik. Tafel-Äpfel, Reinetten empfiehlt **Aline Günzel, Grünwaarenhdlg.**

### 12,000 Mark

zu 4-4 1/2 % werden auf erste und alleinige Hypothek möglich sofort zu leihen gesucht. Befällige Offerten erbitte bis Ende dieses Monats unter N. 500 an die Expedition des Bl.

### Agenten und Platzvertreter für Privatkundenschaft bei höchster Provision überall gesucht.

**Grüssner & Co., Neurode, Holzronleug u. Jalousiefabrik.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat  
**Handschuhmacher** zu werden, findet Ostern d. J. günstige Aufnahme bei  
**August Edelmann, Handschuhfabrik.**

Eine freundl. Wohnung ist per 1. April zu vermieten.  
**H. Zöphel, Mohrenstr. 2.**

**Frisches Rospfleisch** empfiehlt **W. Seidel, Schönheide.**  
Rechnungs-Formulare empfiehlt **E. Hannebohn.**

Neu aufgenommen habe den Artikel  
**Bettfedern**  
und liefere solchen in nur guten erprobten Qualitäten.  
Gleichzeitig empfehle:  
**Bett-Inlette**  
**Bett-Damaste**  
**Bett-Bezüge**  
weiß und bunt gute Qualitäten reiche Auswahl.  
**Leinen-Dowlas**  
**Barchent-Betttücher**  
**C. G. Seidel.**

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Freilos!  
Gut. Hoh. Protectorate Sr. Kgl. Hoh. d. Herz. Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.  
**6. Thüringische Geld-Lotterie**  
für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).  
Haupt- und Schlussziehung am 14. April 1900  
Höchstbetrag ist im günstigsten Fall  
**75 000 M.**  
spec. 50,000, 25,000, 5000 etc., in Summa 6000 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.  
Originalloose à Mark 3,30, Porto und Liste 30 Pfennig extra, empfehlen  
**Carl Heintze • General-Debit • Gotha**  
und die durch Plakate kenntlichen Handlungen. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

**Trauer-Hüte**  
**Trauer-Schleier**  
**Trauer-Flore**  
**Todten-Kissen**  
**Schwarze Schürzen**  
**Schwarze Handschuhe**  
**Schwarze Schlipse**  
**Schwarze Stoffe zu Trauer-Kleidern**  
hält stets in größter Auswahl am Lager  
**Emil Mende.**

### Schneidemühle

mit guter Wasserkraft ist bei kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. Respektanten wollen Adressen unter F. K. 702 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein mit der hiesigen Posamenten-Stickeri-Fabrikation durchaus vertrauter  
**Junger Mann** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen per 1. April anderweit Engagement für Comptoir, Baarenausgabe od. Lager. Werthe Offerten bitte unter A. 504 in die Exped. des Bl. niederzulegen.

Eine größere Wohnung oder ein Haus, möglichst mit Garten in der oberen Stadt zu mieten eventl. auch zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe befördern sub. V. 115 **Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.**

**Frisches Würzburg. Gemüse** als: Kopf-Salat, Endivien, Rosenkohl, Rabinischen, Schnittlauch, Petersilie empfiehlt **Aline Günzel, Grünwaarenhdlg.**

C. 21. 2. Abd. 1900.  
**Zelo domus Dei.**

Um nur mit Wasser gekochte Suppen jeder Art auf billige Weise schmackhaft zu machen, kräftige man sie mit einigen Tropfen zum Würzen. Zu haben schon in Probe-Fläschchen für nur 25 Pfg. bei **Max Steinbach, Delikatessenhdlg., Bergstrasse.**

I. Gemeinde- u. Privat-  
**Beamten-Schule zu Geyer**  
Städt. Fachschule unter staatl. Aufsicht.  
Gründliche (2jähr.) Vorbereitung. Günstige Erfolge.  
Prospekt gratis durch d. Schulleitung od. d. Stadtrat.

**Geräucherte Aale** empfiehlt **Max Steinbach.**

Engelswerk  
**C. W. Engels**  
in Foche 31, b. Solingen.  
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (1843 Seiten) unanmal und portofrei

**Achtung.**  
Morgen Sonnabend verkaufe ich auf dem Neumarkt frische Eier, à Schd. 4 M. und Std. 7 Pf., **Reffina-Äpfelinen**, à Pfd. 15 u. 20 Pf. Bitte um flotte Abnahme. **Auguste Möckel, Mohrenstr. 2.**

**Wohnmaschinen** für Cambrie und Radapolame sucht **Oswald Gerisch.**

**Bohnsticker** sucht noch **F. H. Fischer.**

Feinsten Scheibenhonig  
Kunsthonig  
Frische Bricken  
„ Bratberinge  
„ russische Sardinen  
„ Roff-Seringe  
„ amer. Ochsenzungen  
„ Gelsardinen (Philippe & Canada)  
fein Kronenhummel  
empfehlen **G. Emil Tittel** am Postplatz.

Einen zuverlässigen, fleißigen  
**Sticker** sucht an 2fach %, Maschine für seine Seidenarbeit sofort oder in 8 Tagen **Gustav Schönfelder, Feldstraße 5.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein junger Mensch, der Ostern die Schule verläßt, findet günstiges Unterkommen in einer größeren Klemmerie in Göhriz (S.-A.) Offerten unter „Lehrling“ an die Exped. des Bl. erbeten.

### Achtung! Billig!

Verkaufe Sonnabend auf dem Neumarkt kleine Fische zum braten, 2 Pfd. 25 Pf., **Zasellachs**, à Pfd. 1 M., **Reffina-Äpfelinen**, 3 Std. 10 Pf., 7 Std. 20 Pf., **Blut-Äpfelinen** hochfein, à Pfd. 50 Pf., à Pfd. 25 Pf., **Kleiner Böhlinger**, 3 Std. 20 Pf., sowie **Spinat, Rabinischen, Petersilie, Welsch- u. Krausohl, Zwiebeln**, 5 L. 50 Pf.  
**M. Kluge, Breitestr. 3.**

### Jeder Hausfrau

sei hiermit das Fleisch- u. Fischgewürz „Allerlei“ in Packeten à 5 und 10 Pfg., sowie Hagenmüller's Familiensuppe in Beuteln à 10 Pfg. bestens empfohlen.  
Überall käuflich.  
Erzeuger **E. Hagenmüller, Hartha i. S.**

### Stiekmädchen

bei gutem Lohn und dauernder Arbeit gesucht; auch werden nach Ostern einige aus der Schule entlassene Mädchen zum Anlernen angenommen.  
**Max Ludwig.**

**Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende** erhalten sofort geeignete Angebote.  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

# Chemnitzer Bank-Verein, Aue am Bahnhof

mit Kassenstellen in Eibenstock und Kirchberg i. Sa.

empfehlte sich zum An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art, Verzinsung von Spareinlagen, wie überhaupt zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Coulaute Bedingungen.

## Der Verein für Geflügelfreunde zu Schönheide



hält seine 10. allgem. Geflügel-Ausstellung verbunden mit Prämierung und Verloosung am 25. und 26. Februar 1900 in dem Saale des Hotel Hendel zu Schönheidehammer ab.



Um zahlreichen Besuch bittet

Eintritt 30 Pfennig, Kinder 15 Pfennig.

Das Ausstellungs-Comité.

## Hôtel Hendel, Schönheidehammer.

Sonntag und Montag, während der Geflügel-Ausstellung

### Große Variété-Theater-Vorstellungen

von nur gutem Künstler-Personal, in der großen Gaststube. Kein Bockbier. Nur echte ff Biere, sehr reichhaltige Speisekarte. Flotte Bedienung. Rauchfreie Lokalitäten.

Zu recht zahlreichem Besuch der Ausstellung sowie des Concertes ladet ergebenst ein

Gustav Hendel.

## Basthaus Muldenhammer.

Fastnachts-Dienstag, den 27. Februar:

### Schweine-Schlachten.

Von 11 Uhr an Wellfleisch, später das Uebliche. Verbinde gleichzeitig damit mein

### Bockbier-Fest!

Echt Hofer Bod! Stoff hochsein! Rettig gratis.

### Abends großes Fastnachts-Vergnügen!

Von 8 Uhr an Concert der Hauscapelle.

Einen genutzreichen Abend versprechend, lade ein geehrtes Publikum von Eibenstock und Umgebung hierzu ganz ergebenst ein

Hochachtungsvoll  
Emil Neubert.

## Deutsches Haus.

Heute Sonnabend, den 24. d.:

### Schlacht-Fest.

Montag und Dienstag Bratwurst m. Sauerkraut.

Sonnabend, Sonntag u. Montag Ausschank von

### ff Bock-Bier.

Es ladet ergebenst ein

Oscar Schneider.

## Feldschlößchen.

Sonnabend, Sonntag, Montag und Fastnachts-Dienstag:

### Bockbierfest

ff Bockwürschen.

Es ladet ergebenst ein

Emil Scheller.

## Rgl. Sächs. Militärverein Eibenstock.

Das am 28. Januar ausgefallene

### Tänzchen

findet nächsten Sonntag, den 25. Februar, von Abends 8 Uhr an im Deutschen Hause statt.

Hiermit wird zugleich das

### I. Stiftungsfest unseres Militär-Gesang-Vereins

verbunden, aus welchem Anlasse verschiedene Gesangs- und humoristische Vorträge, sowie eine Serie lebender Bilder aus dem Burenkriege mit zur Aufführung gelangen.

Wir gestatten uns, unsere Herren Ehren-Mitglieder und unsere lieben Kameraden nebst Gattin oder Braut zu recht zahlreicher Theilnahme kameradschaftlichst einzuladen. Eintritt frei.

Der Vorstand.

## Schützen-Gesellschaft.

Zu dem am Montag, den 26. Februar a. e., von Abends 8 Uhr an im Saale des „Schützenhauses“ hier stattfindenden

### Kappen-Kränzchen

werden die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft hierdurch höflichst eingeladen.

Das Direktorium.

## Osterkleider

für  
Confirmandinnen

empfehlte  
in schwarz und farbigen  
Kleiderstoffen, glatten  
und gemusterten Gewe-  
ben in großer Auswahl  
zu billigen Preisen

C. G. Seidel.

Befähigter, jüngerer

## Commis

per ca. 1. April zu engagiren gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnis-  
abschriften u. Gehaltsansprüchen per  
Post zu richten an

W. Ziegler & Co.

## Jungem Menschen,

welcher nächste Ostern die I. Bürger-  
schule verläßt, und Lust hat, Kauf-  
mann zu werden, ist Gelegenheit  
geboden, sich in der **Wassermalerie-**  
und **Stickerbranche** auszubilden.  
Offerten unter „Eibenstock“ in  
der Exped. d. S. Bl. abzugeben.

## Mittelbach's Restaurant.

Montag, den 26. Februar:

Großes

### Schlachtfest.

Vormittags 1/2 11 Uhr Wellfleisch,  
später frische Wurst, Abends Brat-  
wurst mit Sauerkraut, wozu er-  
gebenst einladet

Ernst Mittelbach.

## Hotel Rathhaus.

Heute Sonn-  
abend: Anstich  
von ff Bawaria-  
Bockbier. Abends gebackene  
Schinken, wozu ergebenst einladet

F. Busch.

## Hüttner's Restauration.

Während der Fastnacht:

### ff. Bockbier,

Bratwurst

mit Sauerkraut sowie

Pölschweinsknochen.

Hierzu ladet ergebenst ein

G. Hüttner.

## Englischer Hof.

Heute Sonnabend saucere Fleck.

Gleichzeitig empfehle russischen Sa-  
lat.

Max Berger.

## Restaurant Gartliche.

Heute Sonnabend:

### Saucere Fleck,

wozu freundlichst einladet

Gustav Berthel.

Nächsten Montag, von Abends

5 Uhr an:

### Schweinsknochen m. Klößen,

wozu freundlichst einladet

Ernst Unger (Raumiene).

Hierzu ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

## Hôtel Hendel, Schönheidehammer.

Fastnachts-Dienstag, den 27. Februar:

### Großes Extra-Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Karabinier-Regi-  
ments zu Borna. Stabstrompeter Peterlein.

Unter Anderem kommen auch einige Kavallerie-Parademärsche auf den nur  
bei der sächsischen Kavallerie gebräuchlichen Feldtrompeten zum Vortrag.  
Anfang 8 Uhr.

Entree 60 Pfg.

Dem Concert folgt Ball.

Es ladet ergebenst ein

Gustav Hendel.

## Bäcker-Brüderschaft.

Morgen Sonntag, den 25. Februar findet unser

### Diesjähriges Vergnügen

im „Schützenhause“ statt, wozu die geehrten Meister sowie Karteninhaber  
nochmals höflichst eingeladen werden. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

## Feldschlößchen.

Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an:

### CONCERT und BALL.

Es ladet ergebenst ein

Emil Scheller.

## B. Lang's Restauration.

Sonnabend, Sonntag, Montag u. Fast-  
nachts-Dienstag, als den 24., 25., 26.  
und 27. Februar Ausschank von

### ff Bockbier.

Stoff hochsein. Rettig gratis.

Anstich Freitag Abend.

An diesen Tagen werde ich mit einer  
reichhaltig ausgewählten Speisekarte bestens aufwarten. Hierzu  
ladet freundlichst ein

Bruno Lang.

## Restauration zum Dönitzgrund.

Heute Sonnabend, Sonntag und  
Montag, den 24., 25. und 26. d. S. Mts.

### Bockbier-Fest.

Montag, den 26. Februar:

### Schlacht-Fest,

von Vorm. 1/2 11 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst mit Sauerkraut. Es ladet freundlichst ein

Ernst Jugelt.

## Gasthaus zum Stern.

Heute Sonnabend, Sonntag, Montag und  
Dienstag:

### ff Bockbier.

Während dieser Tage kalte und warme  
Speisen. Es ladet ergebenst ein

Albert Meichsner.

## Pöhland's Restaurant.

Sonnabend, Sonntag und Montag:

### Bockbierfest

hochfeiner lighter Stoff.

Gebakene Schinken. ff Bockwürschen.

Um glütigen Besuch bittet

Louis Meichsner.

## Gasthof Blautenthal.

Sonnabend u. Sonntag, den 24. u. 25. Febr.:

### Ausschank von ff Bockbier.

Gut geheizte Zimmer im neuen Gartenlokal.

Um zahlreichen Besuch bittet

C. F. Jacob.

## A. S. Militär-Verein Eibenstock.

Sonntag, den 25. Febr., Nachm.

von 3-5 Uhr findet im bisherigen

Vereins-Lokal **Eingablung** statt.

Restanten werden hiermit erinnert.

Der Vorstand.

## Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Fastnachts-Dienstag, von Nachm.

4 Uhr an öffentliche Tanzmusik.

Von 9 Uhr an **Barber**.

Es ladet ergebenst ein

Ernst Döhner.

Ostereierische Kronen 84. Pfg.

### Thermometerstand.

Minimum. R. Maximum.

21. Febr. - 5,0 Grad - 2,0 Grad.

22. " - 2,0 " + 1,0 "

viertelj.  
des J.  
u. der  
blafen  
unfern  
vom S.  
nomme  
Mit  
sollen  
In  
wogt d  
Redur  
Buren  
nicht st  
Osten  
geilt u  
gewisse  
D  
leit G  
die arm  
das ver  
dieser  
durchau  
Male i  
wenn v  
leider f  
schlossen  
um Er  
In  
gewisse  
und T  
Dinge  
ist viel  
mit U  
haben  
den R  
die nur  
Sie fin  
ihrer  
Selbst  
ten Di  
findlich  
wurden  
Stellun  
ernten  
Feinde  
bei M  
standen  
einen  
zum A  
folgt a  
hätte e  
ganz g  
dem T  
vorher  
Deckun  
länder  
mühten  
einen  
gewiese  
Feuer  
Origab  
zu den  
gefoster  
Unmög  
hin sch  
Feinde  
10.000  
die Sa  
paar  
Ditvifo  
Le  
Stadt  
Buren,  
geht.  
Riber,  
doch m  
mitteln  
trov of  
nen S  
und ju  
waren,  
ober do